



NACHRICHTEN
AUS DER HEIMAT

www.donau-post.de

Schnecken im Salat

Wer Grünzeug mag, der liebt Salat, weil dieser Vitamine hat und knackig frisch mit Dressingsud als Hochgenuss gilt, schmackhaft gut.

Mit Essig, Öl, fein abgeschmeckt, man seine Köstlichkeit entdeckt und Kräuter, etwas Sellerie . . . sind schier das Tüpfelchen auf's „i“.

Die Zubereitung ist sehr wichtig: Man spült ihn rings mit Wasser richtig, entfernt die Erde und die Strünge, auf dass dies Kunstwerk wohl gelinge.

Doch stellt man fest bereits im Garten, wenn man auf den Ertrag will warten, dass auch das Viehzeug, wie sich zeigt, dem Blattsalat sehr zugeneigt.

So findet man an allen Ecken kleine, große . . . braune Schnecken, die tunlichst man entfernt, bekämpft und somit ihren Hunger dämpft.

Viel schlimmer ist's doch alle Male, wenn just bei Tische aus der Schale, um so sich vorm Verzehr zu schützen - aus dem Salat die Schnecken spitzten.
- Oskar Stock -

Mädchen und Buben bastelten Pfeil und Bogen

Kirnberger Helmut Ohlschmid führt seit sieben Jahren Vorwaldwiesen-Ferienaktion durch

Kirnberg. (sim) Wer als Kind schon einmal Pfeil und Bogen gebastelt hat, weiß aus eigener Erfahrung, dass dies schwieriger ist, als man meinen könnte. Um an dem Spielzeug längere Zeit Freude zu haben, muss man nämlich stabile Materialien auswählen und einige Grundregeln beachten. Wie genau man sich einen Bogen selber baut, lernten zwölf Kinder bei der Regensburger Vorwaldwiesen-Ferienaktion von Helmut Ohlschmid in Kirnberg.

Zunächst gingen die Kinder in den Wald, um dort nach geeigneten Haselnussstecken zu suchen. Nachdem jedes Kind einen elastischen, robusten Stecken in der passenden Länge gefunden hatte, ging es ans Verzieren. Dann kam der heikelste Part - das Einspannen der Sehnen. „Die Schnur muss an beiden Enden mit einem speziellen Knoten festgebunden werden, um dauerhaft zu halten. Außerdem muss man beachten, dass die Bogensehne weder zu locker noch zu straff sitzen darf, damit der Pfeil später optimal abgeschossen werden kann“, erklärte der Hobbykünstler Helmut Ohlschmid den faszinierten Kindern.



Helmut Ohlschmid erklärte den Kindern den Umgang mit Pfeil und Bogen.

(Foto: Stadler)

Probeschießen auf Wiese

Zum Schluss wurden die Pfeile geschnitzt. Selbstverständlich woll-

ten die jungen Bastler nun ihre fertigen Werke beim Probeschießen auf einer Wiese testen - und waren sichtlich erstaunt. Die unter professioneller Anleitung angefertigten Bogen schossen die Pfeile stabil über große Distanzen hinweg fast immer in den angepeilten Zielbereich. Die

mühevollen, mehrstündigen Arbeit hatte sich also voll und ganz gelohnt.

Die Vorwaldwiesen-Ferienaktion führt Ohlschmid schon seit sieben Jahren auf seinem Anwesen in Kirnberg durch. Daneben betreut er noch viele andere Bastelaktionen und Schulprojekte. „Vor kurzem habe ich zum Beispiel mit Schulklassen ein Auto zerlegt und daraus ein Kunstwerk gebastelt oder mit Schülern Holzteile aus einem Baum herausgeschnitten und dann neu zusammengesetzt“, erzählt der leidenschaftliche Handwerker.

Ohlschmid hinzu. Außerdem produziert der Kirnberger viele eigene Kunstwerke, vorzugsweise aus Holz, die er dann präsentiert. „Früher war ich auch am Josefmarkt in Wiesent, das geht jetzt aber nicht mehr, weil ich jedes Jahr von Januar bis März nach Asien fliege“, sagt der Künstler und schwärmt von seinen bisherigen Aufenthalten in den fernöstlichen Ländern Thailand und Vietnam. „Man muss wissen, dass dort die Bildhauerei eine große Rolle spielt. Natürlich kann man das mit Deutschland nicht vergleichen, denn dort dreht sich die Kunst vor allem um Buddha“, erklärt Ohlschmid. Gerne denkt er zurück an die einheimischen Künstler, Schnitzer und Bildhauer, mit denen er zusammengearbeitet hat und die ihm wertvolle Inspirationen gegeben haben.

WÖRTHER RUNDSCHAU

Wörth. Stadtbücherei: Heute, Mittwoch, ist die Einrichtung in der Volksschule von 18 bis 19.30 Uhr geöffnet und am Samstag von 10.30 bis 12 Uhr.

Wörth. Eine-Welt-Laden: Donnerstags ist die Einrichtung von 9 bis 12.30; freitags, 9 bis 12.30 und 14 bis 18 Uhr sowie samstags von 9 bis 12 Uhr geöffnet.

Wörth. TSV-Jugendfußball: Trainingsbeginn der F-Jugend am Mittwoch, 18.8., 17 Uhr, am Bolzplatz. Neuzugänge der Jahrgänge 2002 und 2003 willkommen.

Wörth. „Fit ab 40“: Heute, Mittwoch, 19 Uhr, Treffen auf der Holzkegelbahn in Wiesent; Teller und Besteck mitbringen.

Spendenlauf „Run4help“

Teilnehmer machen am Donnerstag Station in Wörth

Wörth. Am morgigen Donnerstag treffen voraussichtlich um 14.30 Uhr vor dem Wörther Rathaus die Teilnehmer des Spendenlaufes „Run4help“ ein. Der Start erfolgt bereits um 9 Uhr vor dem Rathaus in Regensburg. Schirmherr der 31 Kilometer langen Etappe ist Oberbürgermeister Hans Schaidinger. Für die Unterbringung der Teilnehmer hat der TSV Wörth das Vereinsheim in der Gschwellastraße zur Verfügung gestellt.

Der Aufbruch zur letzten Etappe, welche die Läufer pünktlich zur Eröffnung des Gäubodenvolksfestes nach Straubing führt, ist für Freitag um 10 Uhr geplant. Die Schirmherrschaft hierfür übernehmen Bürger-

meister Anton Rothfischer und die Stadt Wörth.

Der am 28. Juli in Offenburg eröffnete Spendenlauf findet zugunsten der Aids-Hilfen in Offenburg und Straubing sowie des Vereins laufendhelfen.de statt. Mehrere Unternehmen, auch aus der Region Straubing, unterstützen das Projekt. Die Läufer legen insgesamt rund 700 Kilometer von Offenburg über Donaueschingen, Ulm, Donauwörth, Neuburg und Regensburg nach Straubing zurück. Ausgiebiges Training im Vorfeld und ein Begleitfahrzeug sollen sicherstellen, dass dabei im schlimmsten Fall ein paar verschlissene Schuhe auf der Strecke bleiben.
-sol-

Zählmaschine aus Holz

„In Altglofsheim haben wir in der Schule eine riesige Zählmaschine aus Holz gebaut, wie sie früher in jedem Klassenzimmer stand“, fügt



Der Frauenbund Pondorf-Hofdorf steuerte Tittling und Hauzenberg an.

Museumsdorf Tittling besucht

Frauenbund unternahm Ausflug mit mehreren Stationen

Hofdorf/Pondorf. Auch heuer führte der Frauenbund Pondorf-Hofdorf unter der Leitung von Vorsitzender Rosi Heitzer einen Ausflug durch. Das Reiseziel war mit dem „Museumsdorf Tittling“ und „Steinwelten Hauzenberg“ sowie zum Abschluss mit dem Kloster Metten wohl sehr gut ausgewählt, denn zum Erstaunen der Vorstandschaft war der Ausflug binnen kürzester Zeit mit 50 Damen ausgebucht.

Gut gelaunt kam die Ausflugschar im Museumsdorf Tittling an, in dem es viel zu sehen und zu staunen gab. Schon oft diente das Museumsdorf auch fürs Fernsehen als Kulisse. Im Gasthof „Mühlhiesl“ wurde anschließend noch gut gegessen und dann ging es weiter nach Hauzenberg ins Granitwerk „Steinwelten“.

„Loisl“ unternahm mit den Damen eine Zeitreise und machte sie mit der Geschichte des bayerischen Granits vertraut. Im Edelsteinladen endete dieser sehr informative

Rundgang, wo noch allerlei Mitbringsel erstanden werden konnten. Nach einer weiteren Verschnaufpause mit Kaffee und Kuchen beim „Stempflinger Hansl“ wurde die letzte Station des Ausfluges, die Benediktinerabtei St. Michael Kloster Metten, das um 766 gegründet und mit einer beeindruckenden und weltberühmten Bibliothek ausgestattet ist, angesteuert. In der Klosterkirche wurde dann zum Abschluss ein kleines Gebet gesprochen und wunderschöne Marienlieder gesungen.

Im Bus dankten die Ausflüglerinnen der Ortssprecherin aus Zinzenhof für die perfekt organisierte Fahrt. Wegen eines schweren Autobahnunfalls bekamen die Damen noch zusätzlich eine Busrundfahrt durch ihre schöne Heimat. Dank des geschickten Busfahrers Thomas und Heidi Schiedeck, die dem Chauffeur noch geheime Schleichwege zeigen konnte, kamen alle 50 Reisenden wieder gesund und munter nach Hause.



ROTBUCHEN GEFÄLLT. Nach dem Abbau des Kriegerdenkmals in Wörth (wir berichteten) gehen nun die Arbeiten für die Schaffung einer neuen Abzweigung von der Regensburger Straße in die Donaustraße weiter. Am Montagnachmittag übernahm eine Spezialfirma diese Arbeiten, die zwar zügig vorangingen, aber dennoch eine Regelung des Verkehrs per Ampel erforderlich machten. Nachdem derzeit auch noch eine zweite Ampelregelung zwischen Modehaus Reiger und Nähe Rathaus vorhanden ist, mussten sich die Autofahrer am Montag schon in Geduld üben. - Unser Bild zeigt die Fällarbeiten der zwei Rotbuchen.
(Foto: Christl)